

## B1.1 - FAMILIE UND GENERATIONEN - Zusammen wohnen, aber anders leben - Lesetext

In der Familie Schneider wohnen drei Generationen unter einem Dach: die Großmutter Helga, ihre Tochter Katrin, deren Mann David und die beiden Kinder Jonas und Lina. Das Haus ist groß genug für alle, aber das bedeutet nicht, dass das Zusammenleben immer einfach ist. Jeder hat eigene Gewohnheiten, eigene Zeiten und eigene Vorstellungen davon, wie ein Zuhause funktionieren sollte.

Helga steht jeden Morgen sehr früh auf. Sie macht sich Tee, hört leise Radio und liest die Zeitung am Küchentisch. Für sie beginnt ein guter Tag ruhig und geordnet. Katrin und David dagegen haben morgens wenig Zeit. Sie bereiten Frühstück vor, suchen Schlüssel, packen Brotdosen und erinnern die Kinder daran, ihre Sachen mitzunehmen. Jonas hört dabei oft Musik über Kopfhörer, während Lina noch schnell eine Nachricht an ihre Freundin schreibt. Helga findet diese Hektik anstrengend. Sie sagt manchmal, dass früher morgens mehr Ruhe im Haus war.

Auch beim Essen merkt man die Unterschiede. Helga ist es wichtig, dass alle gemeinsam am Tisch sitzen und niemand auf ein Handy schaut. Für sie ist das Abendessen ein Moment, in dem die Familie zusammenkommt. Jonas versteht das eigentlich, aber er findet es übertrieben, wenn schon ein kurzer Blick auf das Handy kritisiert wird. Lina sagt, dass ihre Freunde oft genau dann schreiben, wenn sie selbst gerade nicht antworten darf. Katrin versucht, zwischen den Generationen zu vermitteln, aber manchmal ist sie selbst müde und reagiert ungeduldig.

Ein Streit entsteht an einem Freitagabend. Jonas möchte mit Freunden online ein Spiel spielen, weil sie sich für ein Turnier vorbereiten. Helga findet, dass er nach dem Abendessen lieber mit der Familie im Wohnzimmer sitzen sollte. Jonas antwortet, dass sein Spiel nicht weniger wichtig sei, nur weil es online stattfindet. Helga versteht nicht, warum man mit Menschen Zeit verbringen kann, die gar nicht im selben Raum sind. Jonas fühlt sich nicht ernst genommen und geht wütend in sein Zimmer.

Am nächsten Tag spricht Katrin mit ihrer Mutter. Sie erklärt, dass Jonas seine Freunde nicht nur in der Schule trifft, sondern auch digital mit ihnen verbunden ist. Für Helga klingt das zuerst fremd. Sie sagt, dass sie Freundschaft mit gemeinsamen Spaziergängen, Besuchen und echten Gesprächen verbindet. Katrin widerspricht ihr nicht, sondern fragt, ob es vielleicht verschiedene Formen von Nähe geben kann. Helga denkt darüber nach. Sie möchte nicht altmodisch wirken, aber sie hat Angst, dass jeder im Haus nur noch in seiner eigenen Welt lebt.

Zur gleichen Zeit spricht David mit Jonas. Er sagt, dass Jonas nicht erwarten kann, dass alle sofort verstehen, warum sein Online-Spiel wichtig ist. Wenn er ernst genommen werden möchte, muss er auch erklären, was ihm daran bedeutet. Jonas erzählt, dass es nicht nur um das Spiel geht. Seine Freunde planen gemeinsam, sprechen über den Tag und unterstützen sich, wenn jemand Probleme hat. David merkt, dass Jonas nicht einfach allein vor einem Bildschirm sitzt, sondern einen Teil seines sozialen Lebens dort hat.

Am Sonntag schlägt Lina eine Idee vor. Jeder soll einmal in der Woche etwas zeigen, das ihm wichtig ist. Helga könnte alte Fotos oder Rezepte vorstellen, Jonas könnte erklären, wie sein Spiel funktioniert, Lina könnte ihre Musik zeigen, und die Eltern könnten von ihrer Arbeit oder von früheren Reisen erzählen. Zuerst lacht Jonas, weil die Idee sehr offiziell klingt. Doch am Abend probieren sie es aus. Helga zeigt ein altes Foto vom ersten Familienurlaub. Jonas hört überraschend aufmerksam zu, weil er merkt, dass auch dieses Foto eine Geschichte von Gemeinschaft erzählt.

Eine Woche später zeigt Jonas seiner Großmutter sein Spiel. Helga versteht die Regeln nicht sofort, aber sie sieht, wie Jonas mit seinen Freunden spricht und gemeinsam Entscheidungen trifft. Sie findet das immer noch ungewöhnlich, aber weniger sinnlos als vorher. Jonas merkt umgekehrt, dass seine Großmutter nicht nur kritisieren will. Sie möchte spüren, dass die Familie trotz aller Unterschiede verbunden bleibt.

Seitdem ist das Zusammenleben nicht plötzlich konfliktfrei. Es gibt weiterhin Diskussionen über Lautstärke, Handys, Ordnung und gemeinsame Zeit. Aber die Familie versucht öfter, nachzufragen, bevor sie urteilt. Helga lernt, dass nicht jede neue Gewohnheit automatisch schlecht ist. Jonas lernt, dass digitale Kontakte echte Begegnungen nicht vollständig ersetzen können. Zusammen wohnen bedeutet für sie nicht, dass alle gleich leben müssen. Es bedeutet, Unterschiede auszuhalten und trotzdem Wege zu finden, sich nicht zu verlieren.



## Fragen zum Text

---

1. Welche drei Generationen wohnen in der Familie Schneider zusammen?

---

---

2. Warum ist das Zusammenleben trotz des großen Hauses nicht immer einfach?

---

---

3. Warum findet Helga den Morgen im Haus oft anstrengend?

---

---

4. Warum ist Helga das gemeinsame Abendessen wichtig?

---

---

5. Wodurch entsteht der Streit am Freitagabend?

---

---

6. Warum fühlt Jonas sich von Helga nicht ernst genommen?

---

---

7. Welche Sorge hat Helga beim digitalen Verhalten der Familie?

---

---

8. Was erklärt Jonas seinem Vater über das Online-Spiel?

---

---

9. Welche Idee schlägt Lina vor?

---

---

10. Was lernt die Familie am Ende?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was ist das zentrale Problem im Text?

- A) Das Haus der Familie ist viel zu klein.
- B) Drei Generationen leben zusammen, haben aber unterschiedliche Gewohnheiten und Werte.
- C) Jonas möchte nie wieder mit seiner Familie sprechen.
- D) Helga möchte allein wohnen.

### 2. Warum kritisiert Helga die Handynutzung beim Abendessen?

- A) Sie versteht keine Technik.
- B) Für sie stört das Handy einen wichtigen gemeinsamen Familienmoment.
- C) Sie möchte Jonas das Schreiben ganz verbieten.
- D) Sie benutzt selbst ständig ihr Handy.

### 3. Warum ist Jonas am Freitagabend wütend?

- A) Er darf nie Freunde treffen.
- B) Er fühlt sich nicht ernst genommen, weil Helga sein Online-Treffen nicht als wichtig versteht.
- C) Er hat das Spiel verloren.
- D) Seine Eltern nehmen ihm den Computer weg.

### 4. Was versucht Katrin im Gespräch mit Helga?

- A) Sie erklärt, dass digitale Kontakte für Jonas eine echte Bedeutung haben können.
- B) Sie sagt, dass Helga ab jetzt alles akzeptieren muss.
- C) Sie verbietet Helga, über früher zu sprechen.
- D) Sie entscheidet, dass niemand mehr gemeinsam essen soll.

### 5. Welche Sorge steckt hinter Helgas Kritik?

- A) Sie will alle kontrollieren.
- B) Sie fürchtet, dass die Familie ihre Verbindung verliert.
- C) Sie möchte selbst Online-Spiele spielen.
- D) Sie findet Familienfotos unwichtig.

### 6. Warum ist Davids Gespräch mit Jonas wichtig?

- A) Jonas versteht, dass er seine Sicht erklären muss, wenn er verstanden werden möchte.
- B) David erlaubt Jonas, immer allein im Zimmer zu bleiben.
- C) Jonas hört auf, Freunde zu treffen.
- D) David entscheidet den Streit ohne Gespräch.

### 7. Welche Wirkung hat Linas Idee?

- A) Die Familie lernt, wichtige Dinge der anderen besser kennenzulernen.
- B) Alle müssen ab sofort dasselbe Hobby haben.
- C) Helga muss jeden Abend ein Spiel spielen.

D) Jonas darf keine Fotos mehr ansehen.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Zusammenleben gelingt nur, wenn alle genau gleich leben.

B) Digitale Freundschaften sind immer weniger wert.

C) Familien können Unterschiede besser aushalten, wenn sie einander zuhören und nachfragen.

D) Ältere Menschen sollten keine Meinung zu neuen Medien haben.

## Ordne zu

A	B
Helga	wünscht sich Ruhe, Ordnung und echte gemeinsame Momente.
Jonas	möchte seine digitalen Freundschaften ernst genommen sehen.
Katrin	versucht zwischen den Generationen zu vermitteln.
David	hilft Jonas, seine Sicht klarer zu erklären.
Lina	schlägt eine praktische Idee für mehr Verständnis vor.
Das Abendessen	steht für gemeinsame Familienzeit.
Das Online-Spiel	ist für Jonas auch ein sozialer Treffpunkt.
Die alten Fotos	zeigen Jonas eine andere Form von Gemeinschaft.
Die wöchentliche Vorstellungsrunde	bringt die Familienmitglieder näher zusammen.
Zusammen wohnen	bedeutet im Text Unterschiede verstehen und aushalten.

---

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Drei Generationen wohnen in der Familie Schneider unter einem Dach.
2. Helga erlebt den Familienmorgen oft als hektisch.
3. Beim Abendessen entstehen immer wieder Diskussionen über Handys.
4. Jonas möchte am Freitagabend online mit Freunden spielen.
5. Helga versteht nicht, warum das für Jonas wichtig ist.
6. Jonas geht wütend in sein Zimmer.
7. Katrin spricht mit Helga über verschiedene Formen von Nähe.
8. David spricht mit Jonas darüber, dass er seine Sicht erklären muss.
9. Lina schlägt vor, dass jeder einmal pro Woche etwas Wichtiges zeigt.
10. Die Familie versteht besser, dass Zusammenleben Unterschiede und Gespräche braucht.

## Finde den Fehler

---

1. In der Familie Schneider wohnen nur Jonas und Lina zusammen.
2. Helga beginnt den Tag gern hektisch und laut.
3. Beim Abendessen findet Helga es gut, wenn alle auf ihr Handy schauen.
4. Jonas möchte am Freitagabend allein ein Buch lesen.
5. Helga versteht sofort, warum Online-Spiele für Jonas wichtig sind.
6. Katrin sagt, dass es nur eine richtige Form von Nähe gibt.
7. Jonas erklärt seinem Vater, dass es beim Online-Spiel nur um Technik geht.
8. Lina schlägt vor, dass niemand mehr über seine Interessen spricht.
9. Am Ende verschwinden alle Konflikte in der Familie vollständig.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Die Großmutter Helga, ihre Tochter Katrin mit ihrem Mann David und die Kinder Jonas und Lina wohnen zusammen.
2. Alle haben eigene Gewohnheiten, Zeiten und Vorstellungen vom Familienleben.
3. Sie mag ruhige und geordnete Morgen, während die anderen oft hektisch sind.
4. Für sie ist es ein Moment, in dem die Familie zusammenkommt und wirklich miteinander spricht.
5. Jonas möchte online mit Freunden spielen, während Helga findet, dass er bei der Familie bleiben sollte.
6. Helga versteht nicht, dass seine Online-Zeit für ihn auch soziale Kontakte und Freundschaft bedeutet.
7. Sie hat Angst, dass jeder nur noch in seiner eigenen Welt lebt und die Verbindung in der Familie schwächer wird.
8. Er erklärt, dass es nicht nur um das Spiel geht, sondern auch um Freundschaft, Gespräche und gegenseitige Unterstützung.
9. Jeder soll einmal in der Woche etwas zeigen, das ihm oder ihr wichtig ist.
10. Sie lernt, dass unterschiedliche Lebensweisen nicht verschwinden müssen, aber besser verstanden werden können, wenn man nachfragt.

### Multiple Choice

---

1. B) Drei Generationen leben zusammen, haben aber unterschiedliche Gewohnheiten und Werte.
2. B) Für sie stört das Handy einen wichtigen gemeinsamen Familienmoment.
3. B) Er fühlt sich nicht ernst genommen, weil Helga sein Online-Treffen nicht als wichtig versteht.
4. A) Sie erklärt, dass digitale Kontakte für Jonas eine echte Bedeutung haben können.
5. B) Sie fürchtet, dass die Familie ihre Verbindung verliert.
6. A) Jonas versteht, dass er seine Sicht erklären muss, wenn er verstanden werden möchte.
7. A) Die Familie lernt, wichtige Dinge der anderen besser kennenzulernen.
8. C) Familien können Unterschiede besser aushalten, wenn sie einander zuhören und nachfragen.

### Zuordnung

---

1. Helga - wünscht sich Ruhe, Ordnung und echte gemeinsame Momente.
2. Jonas - möchte seine digitalen Freundschaften ernst genommen sehen.
3. Katrin - versucht zwischen den Generationen zu vermitteln.
4. David - hilft Jonas, seine Sicht klarer zu erklären.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

5. Lina - schlägt eine praktische Idee für mehr Verständnis vor.
6. Das Abendessen - steht für gemeinsame Familienzeit.
7. Das Online-Spiel - ist für Jonas auch ein sozialer Treffpunkt.
8. Die alten Fotos - zeigen Jonas eine andere Form von Gemeinschaft.
9. Die wöchentliche Vorstellungsrunde - bringt die Familienmitglieder näher zusammen.
10. Zusammen wohnen - bedeutet im Text Unterschiede verstehen und aushalten.

### Reihenfolge

---

1. Drei Generationen wohnen in der Familie Schneider unter einem Dach.
2. Helga erlebt den Familienmorgen oft als hektisch.
3. Beim Abendessen entstehen immer wieder Diskussionen über Handys.
4. Jonas möchte am Freitagabend online mit Freunden spielen.
5. Helga versteht nicht, warum das für Jonas wichtig ist.
6. Jonas geht wütend in sein Zimmer.
7. Katrin spricht mit Helga über verschiedene Formen von Nähe.
8. David spricht mit Jonas darüber, dass er seine Sicht erklären muss.
9. Lina schlägt vor, dass jeder einmal pro Woche etwas Wichtiges zeigt.
10. Die Familie versteht besser, dass Zusammenleben Unterschiede und Gespräche braucht.

### Fehler finden

---

1. In der Familie Schneider wohnen drei Generationen unter einem Dach.
2. Helga beginnt den Tag gern ruhig und geordnet.
3. Beim Abendessen findet Helga es wichtig, dass niemand auf ein Handy schaut.
4. Jonas möchte am Freitagabend online mit Freunden ein Spiel spielen.
5. Helga versteht zuerst nicht, warum Online-Spiele für Jonas wichtig sind.
6. Katrin fragt, ob es verschiedene Formen von Nähe geben kann.
7. Jonas erklärt seinem Vater, dass es beim Online-Spiel auch um Freundschaft und Unterstützung geht.
8. Lina schlägt vor, dass jeder einmal in der Woche etwas zeigt, das ihm wichtig ist.
9. Am Ende gibt es weiterhin Konflikte, aber die Familie fragt öfter nach, bevor sie urteilt.